

Zeitschrift: Schaffhauser Beiträge zur vaterländischen Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Schaffhausen
Band: 38 (1961)

Vorwort: Vorwort
Autor: Scherrer, Carl E.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Schaffhausen gehört zu den alten Zunftstädten des schweizerisch-oberrheinischen Kulturraumes. Heute noch kann die Stadt ihre zünftische Vergangenheit und Herkunft nicht verleugnen. Es tun zu wollen, wäre Verrat am eigenen Herkommen. Schaffhausen darf sich vielmehr mit Stolz zu dieser Herkunft bekennen. Sie ist der alten Stadt auf Schritt und Tritt buchstäblich am Gesicht abzulesen.

Nur haben sich seither — eine Binsenwahrheit! — die Zeiten gründlich gewandelt! Waren die schaffhauserischen Zünfte während über vier Jahrhunderten die Pfeiler des Stadtstaates, die Träger des politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens, so sanken sie im letzten der abgelaufenen Jahrhunderte unter dem Einfluss der Entwicklungen unserer modernen Welt fast zur Bedeutungslosigkeit herab. Ihr letzter Kampf um ihre Existenz, der von 1798 bis 1847, also ein halbes Jahrhundert lang andauerte, muss jedoch als ein Zeichen der ungeheuren Kraft und Vitalität gewertet werden, die diesen Organisationen innewohnte. Ein halbes Jahrhundert brauchte es, um das ausser Kraft zu setzen, was während viereinhalb Jahrhunderten unsere Stadt, ihre Bürgerschaft, ihre Wirtschaft, überhaupt Land und Leute zusammenhielt.

Es mag übriggebliebenen Gefühlen aus jener Zeit des erbitterten Kampfes um eine neue Wirtschaftsform zuzuschreiben sein, wenn gelegentlichem Spott über Zünfte und Zünfter auch heute noch Ausdruck gegeben wird. Der spätere Niedergang der einst segensreichen Einrichtungen sei nicht bestritten, ebenso nicht die Tatsache der Erstarrung und Verknöcherung in der Endzeit. Die ganze Zunftzeit diesen Alters- und Zerfalls-Erscheinungen gleichzusetzen wäre jedoch eine vollkommene Verkennung der historischen Tatsachen und würde der Wahrheit Zwang antun. Die Zünfte haben während Jahrhunderten eine überaus segensreiche Tätigkeit entwickelt. Ihrer Strahlungskraft ist die eigentliche Entwicklung auch unserer Stadt in jener Zeit zu verdanken.

Zünfte und Zünfter existieren auch heute noch genau gemäss der Organisation aus dem Jahre 1411. Aber sie entbehren vollkommen der öffentlichen Bedeutung. Jede Zunft führt ihr im allgemeinen sehr zurückgezogenes Eigenleben, sogar zwischen ihnen selber sind die Kontakte sehr lose und meistens abhängig von persönlichen Bekanntschaften einzelner Zünfter. In der Oeffentlichkeit spielen die Zünfte deshalb keine Rolle mehr, wollen dies auch nicht tun. — Nie-

mand in den Zünften denkt auch nur im entferntesten Winkel seines Herzens etwa an eine Wiederherstellung der Zunftordnung oder auch nur eines Teiles derselben. Jedermann weiss, dass die moderne Wirtschaft dieses einst taugliche Instrument heute nicht mehr brauchen kann. Es hat seinen Dienst getan, seine Aufgabe wurde erfüllt und andere Kräfte treiben das heutige Leben an. — Erstaunlich ist bei alledem, dass bisher noch nie eine etwas eingehendere Studie über die Zunftgeschichte der Stadt Schaffhausen unternommen wurde. Wohl sind den Zünften und dem Zunftleben in allen Werken über die Geschichte der Stadt einzelne Kapitel gewidmet worden. Auch wurden eine Reihe von kleineren Schriften über die Zunftzeit verfasst und gelegentlich hat die eine oder andere Zunft selber etwas zur Erhellung der Vergangenheit durch Herausgabe von bescheidenen Veröffentlichungen beigetragen. Ein umfassenderes Werk fehlte jedoch und vieles oder das meiste an interessanten Begebenheiten und geschichtlichen Ereignissen aus der eigentlichen schaffhauserischen Zunftgeschichte blieb in Dunkel gehüllt.

Es ist deshalb für jeden Geschichtsfreund hochinteressant und für die Oeffentlichkeit erfreulich, dass der Historische Verein es unternommen hat, dieses Kapitel aus der Vergangenheit unserer Stadt ganz wesentlich zu erhellen. Er widmet seine «Schaffhauser Beiträge zur vaterländischen Geschichte 1961» in vollem Umfange der historischen Untersuchung der Zunftzeit und den Zünften, wobei sehr viel bisher Unbekanntes aus versteckten Quellen geschöpft und gesammelt wurde. Das Werk bildet den Auftakt zum Jubiläum des fünfhundertfünfzigjährigen Bestehens der Schaffhauser Zünfte am 1. Juli 1961 (1411—1961) und wird als ein dauerndes Denkmal Bestand haben. Es dürfte für alle heutigen Angehörigen der Schaffhauser Zünfte ein schönes Erinnerungsbuch sein, für den Historiker oder den an der Stadtgeschichte Interessierten zugleich eine Fundgrube von allerlei Wissenswertem, das bisher weitgehend unbekannt war. Die vorliegende Schrift sollte dazu beitragen, den wahren Sinn und die grosse, wirkliche Leistung der Zünfte und damit ihre eigentliche Sendung ins richtige Licht zu rücken und ihnen und ihrem Wirken Gerechtigkeit widerfahren zu lassen.

Für diese Tat sei dem Historischen Verein des Kantons Schaffhausen, ganz besonders aber den Verfassern der verschiedenen Kapitel des stattlichen Werkes, namens der Schaffhauser Zünfte und deren heutigen Angehörigen der herzlichste Dank ausgesprochen!

Der Obmann der Schaffhauser Zünfte :
Nationalrat Carl E. Scherrer, I. Zunftmeister der Zunft zun Becken.